

Neusenburg

Von Ali Satür

Als ich neulich mit meinem Freund Alessandro im Café beim Capuccino saß, kamen wir, ich weiß nicht wie, auf das Thema Umgang mit der Sprache. „Ja, ja, ich weiß schon, dein Lieblingsthema,“ maulte er, „du wirst alt. Alte Leute beklagen immer den Verfall der Sitten, und besonders den Niedergang der Sprache.“ War schon immer so, in jeder Generation, in jedem Jahrhundert. Die Alten wollen, dass alles immer beim Alten bleibt.“

„Halt mal, mein Lieber“, fuhr ich ihm in die Parade. „Ich rede diesmal nicht von der Amerikanisierung der Sprache in den Führungsetagen der Unternehmen und den digitalen Netzwerken und der Werbung oder der Verschlechterung der Grammatik, sondern von einem schleichenden, von vielen fast unbemerkten Phänomen, das mich aber zunehmend ärgert.“ Alessandro war gespannt. „Welche fette Laus ist denn dem alten Mann über die vom vielen Wein strapazierte Leber gelaufen?“ Das waren so seine Spitzen gegen meine Empörungen.

„Falsche Betonungen!“, schleuderte ich ihm entgegen. „Falsche Betonungen von Silben in Ortsnamen und anderen Wörtern“, präzisierete ich. „Die können mich rasend machen.“ Mein Freund starrte mich verständnislos an. Ich versuchte, ganz sachlich zu bleiben. „Du bist doch in Frankfurt und Neu-Isenburg aufgewachsen. Auf welcher Silbe betont man denn Niederrad und Oberrad?“ fragte ich ihn. „Willst du mich auf den Arm nehmen? Auf

-rad natürlich“, kam es ohne Zögern. „Und Eschborn?“ – „Auf-born. Warum fragst du?“ Ich habe ihm gesagt, dass das natürlich seit Jahrhunderten richtig ist, aber seit einiger Zeit offenbar nicht mehr gilt. Überall, in der Ansage von öffentlichen Verkehrsmitteln, im Hörfunk, im Fernsehen wird das auf der ersten Silbe betont. Für einen Alteingesessenen wie mich sei das unerträglich. „Das geht ja noch weiter,“ erregte ich mich. „Kürzlich betonte jemand im Radio Wiesbaden auf der zweiten Silbe und Herbstein im Vogelsberg auf -stein! Und im 661er-Bus wird der Dreiherrnsteinplatz in der Ansage auf -stein betont.“ Ich kam in Fahrt. „Du warst doch Fußballer. Wo spielt Darmstadt 98?“ Die Antwort kam sofort: „Am Böllenfalltor“, mit der Betonung auf Böll. Kürzlich betonte sogar die Sportredakteurin des HR die dritte Silbe, also -fall.

„Und dann die anderen Falschbetonungen wie Entgelt auf der ersten Silbe, gern von Gewerkschaftern verwendet, oder Bundeskanzleramt auf der dritten Silbe statt auf der ersten. Und dann mein Paradebeispiel: das Wort Alkoholproblem mit der Betonung auf -hol und nicht auf -Al, so als ginge es um den Gegensatz zu einem Alkobringproblem, witzelte ich. Ich glaube, dass viele es nicht mehr aushalten, mehrere unbetonte Silben hintereinander auszusprechen. Den Höhepunkt erlebte ich kürzlich in einem Restaurant als die Bedienung freundlich zu mir sagte: hier ist ihr Pfefferminztee“, mit Betonung auf -minz.„

Alessandro wurde etwas nachdenklich, doch fand er das alles nicht so dramatisch. Ich setzte noch einen drauf und schlug ihm die eklatanten Falschbetonungen von Wörtern in Radio- und Fernsehberichten um die Ohren: „Da leiern die Sprecher wie Grundschulkinde ihren Text herunter und betonen auch noch die falschen Wörter im Satz.“ Alessandro wurde philosophisch. Er meinte, alles fließe eben, das habe schon Heraklit gewußt. „Ja, nur manchmal halt in die falsche Richtung. Na gut. Dann mache ich den Vorschlag, den Namen unserer Stadt den modernen Anforderungen unserer Zeit anzupassen. Neu-Isenburg hat eine unbetonte Silbe am Anfang. Das behindert den modernen Sprachfluss und verhindert den leiernden Vorleseduktus. Das ist unzumutbar geworden. Wir sollten also die Holprigkeit beseitigen und den Namen in Neusenburg ändern, oder für die vom Fluglärm Geplagten besser in Noisenburg.“

Alessandro schaute mich eine Weile entgeistert an, schwieg, bezahlte unsere Capuccini und ging.

Am Nachmittag klingelte das Telefon. Alessandro war dran. Er klang sehr fröhlich. „Rate mal, wo ich bin“, glückte er. „In Frankfurt auf der Schweizer Straße. Auf dem Schweizerstraßenfest“ und betonte dabei provozierend das Wort „Straße“, so als wäre es das Straßenfest der in Frankfurt lebenden Schweizer, und legte unter schallendem Gelächter auf.

VdK-Kampagne 2016

„Weg mit den Barrieren“

Ortsverband
Neu-Isenburg
Tel.: (06102) 26 9 06



Hugenottenallee 82
63263 Neu-Isenburg



- ▲ Sanitär
- ▲ Heizung
- ▲ Spenglerei
- ▲ Wartung, Kundendienst
- ▲ Öl- und Gasfeuerung
- ▲ Solartechnik
- ▲ Regenwassernutzung

Michael Lautenbach

Buchenbusch 36
63263 Neu-Isenburg
Telefon 0 61 02 / 3 11 90
Telefax 0 61 02 / 32 89 45

vhs
Neu-Isenburg e.V.



Kursleiter/innen gesucht!

- Sie möchten sich in der Weiterbildung engagieren?
- Sie haben Spaß am Umgang mit Menschen?
- Sie sind kreativ und entwickeln neue Kursideen?
- Sie haben Interesse Kurse zu leiten?

Dann rufen Sie doch einfach an oder
senden uns eine E-Mail mit Ihrem Kursvorschlag.

Wir freuen uns auf Sie!

vhs Neu-Isenburg e.V.
Bahnhofstr. 2, 63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102-254746
E-Mail: info@vhs-neu-isenburg.de
www.vhs-neu-isenburg.de